

DAS OBERLAND

Truppenzeitung des Jägerbataillons 18



3. AUSGABE 2022



EINSATZAUFGABEN

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER



Liebe Leser!

Als vorläufigen Ersatz für die Erlagscheine bittet die Redaktion der Truppenzeitung „Das Oberland“ nach wie vor um Spenden, welche auf folgendes Konto eingezahlt werden können:

Landwehr Club Oberland St. Michael
IBAN: AT20 2081 5000 4211 5527, BIC: STSPAT2GXXX

Mit Dank im Voraus!



INHALT:

INHALT / IMPRESSUM	2
VORWORT DES BATAILLONSKOMMANDANTEN	3
GRUNDWEHRDIENST NACH DER ANGELOBUNG	4-5
2. JÄGERKOMPANIE (KADERPRÄSENZEINHEIT)	6-7
DIE „BIG 4“ – SPORTLICHE UND MILITÄRISCHE LEITUNGSFÄHIGKEIT QUANTIFIZIERT	8
WERBUNG / PARTNERVERBAND VOESTALPINE	9
AUSBILDUNGSÜBUNG EISENERZ 2022“	10-11
WERBUNG LEOBEN	12
WERBUNG ÖBH	13
„GIRLS DAY“ BEIM JÄGERBATAILLON 18	14
MILITÄRISCHE „ABKÜRZUNGEN“ – WHAT IF?	15
NEUES VOM JÄGERBATAILLON STEIERMARK	16-17
HISTORISCHER BERICHT HPTM PARTH	18-19
FÜHRUNGSSIMULATOR – BEFEHL FÜR DEN ANGRIFF	20
PERSONALWERBUNG JÄGERBATAILLON 18	21
MILIZINFO UND INFORMATION DES DA	22
KINDERBETREUUNG	23
MILIZINFORMATION IM INTERNET	24
MITARBEITERZUFRIEDENHEIT ALS MITTEL ZUM ERFOLG	25
PROJEKTTAGE BORG MONSBERGER	26
PATROUILLE DES GLASCIERS	27

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesministerin für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich, Bundesminister für Landesverteidigung,
BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: BMLV, Jägerbataillon 18, Landwehrkaserne, Brunn 13,
8770 St. Michael i.O., Tel.: 050201 53-31 502;
E-Mail: jgb18.oea@bmlv.gv.at

Redakteure:

Chefredakteur: Oberstleutnant Mag. (FH) Markus Schwaiger, MA
Redakteur: Major Mag. (FH) Peter Huber
Oberwachtmeister Mag. Gerald Rasinger
Hauptmann Alexander Brandner, BA

Fotos: Alle in der Ausgabe dargestellten Fotos entsprechen der zum Zeitpunkt gültigen COVID-19 Bestimmung.

2. Jägerkompanie (Kaderpräsenzeinheit)/Jägerbataillon 18
Stabskompanie/Jägerbataillon 18

Major Moritz R.
Major Rosche F.

Major Peter H.
Hauptmann Martin P.
Vizeleutnant Andreas F.

Offiziersstellvertreter Markus K.
Oberwachtmeister Mag. Gerald R.

Layout: Universal Druckerei GmbH, Gösser Straße 11,
8700 Leoben, Tel. 03842/44776-0,
www.universaldruckerei.at

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien

Erscheinungsjahr: 2022

Offenlegung nach Mediengesetz:

Grundlegende Richtung:

Das Oberland berichtet über das Jägerbataillon 18 und über die Miliz des Jägerbataillons 18 und Jägerbataillons Steiermark sowie über allgemeine Themen des Österreichischen Bundesheeres.

Das Oberland dient der Information aller Soldaten des Präsenz- und Milizstandes sowie Freunden des Bataillons. Des Weiteren ist es als Kommunikationsmittel für die Partner des Jägerbataillons 18, voestalpine Metal Engineering Division und der Stadtgemeinde Leoben, gedacht.

Das Oberland ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.

Auflage: 3.500 Stück



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

AT/028/048

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER!

EINSATZAUFGABEN

In der letzten Ausgabe unserer Truppenzeitung habe ich – vorsichtig optimistisch – darüber geschrieben, dass in der zweiten Hälfte dieses Jahres endlich wieder alle Kompanien in ihrem Heimatstützpunkt, der Landwehr-Kaserne verfügbar sein werden. Dies wurde allerdings wenige Tage nach Veröffentlichung revidiert. Die 2. Jägerkompanie (Kaderpräsenzeinheit) wurde überraschend für einen sechsmonatigen Einsatz in Bosnien und Herzegowina designiert. Die 2.JgKp(KPE) wird nun von Mitte September bis März 2023 Teil des Multinationalen Bataillons der Mission EUFOR ALTHEA sein.

Seit Dezember 2004 stehen österreichischen Soldaten in Bosnien und Herzegowina unter dem Kommando EUFOR ALTHEA der Europäischen Union. Gemeinsam mit ihren Kameraden aus vielen anderen Nationen – vor allem aber aus der EU – unterstützen sie die Einhaltung des Dayton-Abkommens.

Der wesentliche Auftrag der Soldaten ist es, ein sicheres Leben für die Bevölkerung in Bosnien und Herzegowina zu gewährleisten und bei innerstaatlichen Konflikten einzuschreiten. Durch Patrouillentätigkeiten, Ausbildung der bosnischen Streitkräfte, Durchführung von regelmäßigen Übungen usw., wird unsere Kompanie einerseits Präsenz zeigen, sowie das Vertrauen in die EU-Kräfte stärken, und andererseits jederzeit bereit sein, als Sicherheitskraft einzuschreiten, wenn dies notwendig werden sollte.

Ich wünsche der 2.JgKp(KPE) an dieser Stelle alles Gute für den Einsatz!

Unser Aufklärungszug, welcher seit Beginn dieses Jahres – integriert in der Aufklärungskompanie – im Kosovo im Zuge der Mission KFOR im Einsatz ist, wird im Oktober wieder nach Hause zurückkehren. Ihm gilt ein herzliches Willkommen und Gratulation für die hervorragenden Leistungen im Auslandseinsatz.

Genau so überraschend, wie die Designierung der 2.JgKp(KPE) für Bosnien, ereilte uns auch der Auftrag, zwei Assistenzzüge für den Einsatz zur Migrationsbekämpfung in das Burgenland abzustellen. Diese Züge bestehen mit Masse aus Präsenzdienern und sind seit Anfang Juli nun für die letzten drei Monate des Grundwehrdienstes im Assistenzeinsatz.

Geschätzte Leserinnen und Leser, Sie können vermutlich schon nach diesen wenigen Zeilen erkennen, wie schwierig es zurzeit ist, seriös zu planen. Der Bataillonsstab, die Kompanien und ich sind bemüht, den Soldaten dieses Verbandes maximale Planungssicherheit zu gewährleisten. Diese kurzfristigen Auftragsänderungen machen dies zurzeit jedoch unmöglich. Es bleibt nur, an alle vorgesetzten Stellen zu appellieren, Planungen so seriös und frühzeitig wie möglich anzustellen und die nachgeordneten Stellen rechtzeitig einzubinden.

EINRÜCKUNGSTERMIN APRIL 2022

Der ET 04/22 wurde durch die Entsendung der beiden Züge in den Assistenzeinsatz stark dezimiert. Dennoch war es möglich, mit den verbliebenen Grundwehrdienern die Theresianische Militärakademie im Zuge der Übung „Eisenerz 22“ mit der Stabskompanie zu unterstützen. Ich gratuliere der Stabskompanie zu den gezeigten Leistungen. Aktuell läuft die Basisausbildung 2 und 3 (BA2/3) für diese Grundwehrdiener. Damit werden diese nach dem Abrüsten auch in der Einsatzorganisation als Milizsoldaten beorderbar sein. Ich freue mich somit darüber, dass das Jägerbataillon 18 mit diesem Einrückungsturnus trotz ständig wechselnder Lage einen Fähigkeitsaufwuchs im Bereich der Einsatz- und Führungsunterstützung verbuchen darf.

Dem Kaderpersonal möchte ich meinen Dank für das Engagement und die Flexibili-



tät, welche immer wieder bewiesen werden müssen, aussprechen. Ich würde Ihnen gerne versprechen, dass die Zukunft uns in ruhigeres Fahrwasser führt, dies ist jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu erwarten.

NEUER KOMMANDO- UNTEROFFIZIER

Es freut mich, Ihnen bekannt geben zu dürfen, dass Vzlt Michael Lach zum neuen Kommandounteroffizier (KdoUO) des Jägerbataillons 18 bestellt wurde. Der KdoUO ist eine Schlüsselfunktion im direkten Umfeld des Kommandanten. Er ist der Berater des Kommandanten in allen für Unteroffiziere relevanten Angelegenheiten, die nicht in die Zuständigkeit anderer Institutionen fallen. Er ist das Bindeglied zu den Unteroffizieren im Führungsbereich des jeweiligen Kommandanten.

Ich gratuliere Vzlt Lach auf diesem Weg zur Bestellung, wünsche ihm für die neue Funktion alles Gute und freue mich auf eine gezielte Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen unserer Truppenzeitung und würde mich sehr freuen, Sie am Tag der offenen Tür, am 27. August 2022 in der Landwehr-Kaserne begrüßen zu dürfen.

Ihr

Oberstleutnant
Mag.(FH) Markus Schwaiger, MA

GRUNDWEHRDIENST NACH DER ANGELOBUNG

Bericht: Stabskompanie

Nach unserer Angelobung beim Lipizaner gestüt Piber am 29. April 2022 fand am darauffolgenden Dienstag die Gliederung der Soldaten in Einsatz- und Funktionssoldaten statt. Somit gingen wir in die Basisausbildung (BA1) über. In der BA1 wurde uns im Gefechtsdienst die richtige Geländeausnutzung sowie effektives Tarnen und Täuschen beigebracht. Unter Geländeausnutzung versteht man die gefechtsmäßige Fortbewegung, um sich der feindlichen Beobachtung zu entziehen. Dazu gehören die Bewegungsarten Kriechen, Robben und Gleiten. Die Tarnung gliedert sich in verschiedene Kategorien, sei es die Geräuschtarnung, Gesichtstarnung sowie die Gerätetarnung. Eine dem Gelände angepasste Formation wird uns natürlich auch

gelehrt, um sich im Gefecht vor dem Feind schützen zu können.

Weiter ging es zu dem Ausbildungsthema „Orientieren im Gelände“ hierbei lernten wir den Umgang mit der Karte und Bussole. Dazu gehört das Einnorden der Karte und das Bestimmen des eigenen Standortes durch Rückwärtseinschneiden. Um dies in der Praxis anwenden zu können, gab es am nächsten Tag einen sogenannten „Orientierungsmarsch“ wo wir uns mittels ÖMK und Bussole zu den verschiedensten Koordinaten hin orientieren mussten. Um eine genaue Zielsprache durchführen zu können, wurde uns die Eselsbrücke „REZ“ beigebracht, dabei wird zuerst die Richtung, die Entfernung und das Ziel genannt. Ebenso wurde uns die Wichtigkeit der schnellen Versorgung von Verwundeten und Verletzten am Gefechtsfeld nähergebracht, sei es das Anlegen eines Druckverbandes bei stark blutenden Wunden oder das Abbinden von Gliedmaßen mithilfe des Tourniquets. Unter anderem wurde Erste Hilfe gelehrt, was zu tun ist, wenn ein Soldat verwundet am Boden liegt und nicht ansprechbar ist. Wenn es zu dem Szenario

kommt, dass ein Soldat nicht atmet, wird die Herzdruckmassage angewandt und ein Defibrillator zum Einsatz gebracht. Bei den Bergearten gibt es den Gamstragegriff und Rautekgriff.

Die 2. Jägerkompanie (Kaderpräsenzzeit) (2.JgKp(KPE)) veranstaltete ein Sportfest für das Bataillon, bei dem die Teams der einzelnen Züge und in verschiedensten Disziplinen gegeneinander antraten. Dazu zählten Handgranatenzielwurf, LKW ziehen, Seilziehen und vieles mehr. Nach der Siegerehrung gab es ein gemütliches Grillfest mit den Kameraden.

Die Feldwoche am Truppenübungsplatz Seetaler Alpen (TÜS) war mit Sicherheit eine der aufregendsten und anspruchsvollsten Ausbildungswochen. Sie begann Montag früh mit der Verlegung zum TÜS. Nach der Ankunft startete der Tag auch schon mit dem Feldlagerbau. Das Errichten und Tarnen der Alarmstellungen bzw. Beobachtungsposten wurde ebenfalls durchgeführt. Kurze Zeit später ertönte der erste Alarm und die Alarmstellungen wurden bezogen. Dieser war in den folgenden Tagen nicht von Seltenheit, sei es am Tag oder bei

Nacht. Die Ausrüstung sowie der Schlafplatz befanden sich in einem offenbeheizten mit acht Mann besetzten Zelt. Ein eigen aufgebautes Gerüst verhalf uns zur Körperpflege. Der Gefechtsdienst blieb am TÜS natürlich nicht erspart. Am nächsten Tag wurden die Scharfschießübungen sowohl mit der Pistole 80 (P80) als auch mit dem Sturmgewehr 77 (STG77) erfolgreich abgeschlossen. Am Tag darauf wurde uns die Errichtung einer Kochstelle, sowie die Trinkwasseraufbereitung mittels eigen gebautem Filtersystems gelehrt. In den Nächten waren die Beobachtungsposten rund um die Uhr zu besetzen, damit im Ernstfall die Gruppe alarmiert werden kann. Die 2. JgKp(KPE) nahm ebenfalls an der Übung teil, und stellte uns ihre Spezialausrüstung vor. Dabei handelte es sich um ballistische Schutzwesten, Nachtsichtgeräte, Unterlaufgranatwerfer für das STG 77, Wärmebildkameras und vieles mehr. Am Mittwoch fand ein Nachtmarsch statt, bei dem wir das Gebirge ohne Licht überwinden mussten. Am vorletzten Tag wurde noch eine Feldandacht unter Leitung des Militärpfarrers Militärkurat Johannes Freitag vor der

Kapelle am TÜS abgehalten. Im Großen und Ganzen war die Woche für alle ein neues Erlebnis, welches die Kameradschaft untereinander verstärkt hat.

Zurück in der Landwehr Kaserne fanden wir uns in der Basisausbildung 2 (BA2) in der IKT-Ausbildung wieder, bei der wir uns auf die Funkübung der 7. Jägerbrigade (7. JgBrig) vorbereiteten. Dazu zählt der richtige Umgang mit dem Funkgerät und die richtige Durchführung des Funksprechverkehrs.

Alarm hieß es für die 7. JgBrig Donnerstag früh, die Alarmpackordnung war von jedem Soldaten schnellstmöglich herzustellen um eine rasche Verlegung in den Assistenzeneinsatz zu gewährleisten. Danach begann die Gliederung der einzelnen Assistenz-Einsatzzüge, sowie die Gepäckverladung. Sobald alle Soldaten in den Fahrzeugen aufgesessen waren, wurde der Probealarm aufgehoben.

Nahezu am Ende der BA1 fand der Militärspezifische Test (MST) statt, dieser beinhaltet zwei Teile, in der ersten Einheit wurde der Soldatenparcours und in der zweiten Einheit der 3,2 km Eilmarsch durchgeführt.



Der Soldatenparcours umfasst vier Stationen: das Bewegen im Gelände, das Ziehen von Lasten, das Tragen von Lasten, das Heben und Ablegen von Lasten.



2. JÄGERKOMPANIE (KADERPRÄSENZEINHEIT)

Bericht: Kaderpräsenzeinheit

Aufgrund der aktuellen geopolitischen Ereignisse, sowie diversen Ausbildungsvorhaben gab es für die 2.JgKp(KPE), welche Anfang April aus dem sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz Wien (sihpolAssE/Wien) zurückgekehrt ist, keine Rast. So wurde nach 2 kurzen Urlaubstagen bereits

eine Einsatzvorbereitung durchgeführt und darauffolgend mit einer 3-tägigen Bereitschaft für EUFOR ALTHEA in Bosnien begonnen. Einen Überblick darüber, sowie ein paar Ausbildungsvorhaben liefert die „Zweite“ im nachfolgenden Artikel.

EINSATZVORBEREITUNG EUFOR ALTHEA

Anfang des Jahres wurde entschieden, die Präsenz am Balkan, unter anderem auch des ÖBH, zu verstärken und die sogenannte „Intermediate Reserve“, für welche ständig eine Kompanie des Bundesheeres in Bereitschaft steht, zu alarmieren um auch weiterhin die Sicherheit der Zivilbevölkerung gewährleisten zu können.

So wurde auch die Kaderpräsenzkompanie des JgB18 für eine mögliche Entsendung in Bereitschaft versetzt.

Die Kompanie (Kp) absolvierte direkt nach dem sihpolAssE in Wien eine zweiwöchige Einsatzvorbereitung für den Einsatzraum BiH. In jener wurden neben den momentanen Entwicklungen am Balkan, sowie der Ukraine, die Schwerpunkte erweiterte Selbst- und Kameradenhilfe bzw. Kampfmittelabwehr behandelt. Die Kampfmittelabwehr, damit verbunden die Gefahren von Minen und Blindgängern, stellen für diesen Einsatzraum eine wesentliche Aus-

bildungsgrundlage dar. Mit geschätzt 900km² verminderter Landesfläche, das entspricht ungefähr der Fläche des Bezirkes Leoben (1053km²), stellt Bosnien auch 20 Jahre nach dem Krieg noch immer eines der am stärksten von Kampfmittel belasteten Gebiete der Erde sowie eine große Gefährdung für die dort lebende Zivilbevölkerung und die vor Ort eingesetzte EUFOR Truppe dar.

BEREITSCHAFT NTM3 EUFOR ALTHEA

Mit der Absolvierung der Einsatzvorbereitung (EVb) ging die Kp nahtlos in die Bereitschaft „notice to move“ 3 Tage über. Dies bedeutet, dass die Kp im Falle einer Alarmierung innerhalb von 3 Tagen bereit sein muss, dass bereits gestellte Kontingent an Soldaten zu verstärken. Für einen solchen Fall wird die Kp bis Ende August bereitstehen.

MILITÄRISCHER NAHKAMPF/ ANWENDER UNMITTELBARER ZWANGSGEWALT

Die erste Woche im Mai stand ganz im Zeichen des militärischen Nahkampfes. So konnte der Nachwuchs der Kompanie am Beginn der Woche zum sogenannten

„Anwender unmittelbarer Zwangsgewalt (AUZ)“ ausgebildet werden. Mit dieser Ausbildung wurden die Grundlagen einer berechtigten Festnahme sowie der korrekten Handhabung von Schießmitteln, wie etwa Handschellen, und die damit verbundenen Gefahren vermittelt.

Jene Soldaten, welche diesen Abschnitt bereits absolviert hatten, festigten ihre Kenntnisse im Bereich des „AUZ“ und konnten somit Mitte der Woche gemeinsam mit den anderen Kameraden ihr Können im militärischen Nahkampf vertiefen.

Beide Ausbildungsabschnitte geben den Soldaten das nötige Wissen und die praktische Befähigung, um sich im Einsatzfall gegenüber einem etwaigen Aggressor verhältnismäßig und effektiv zu verteidigen. Ebenso ist es dadurch für die Soldaten möglich, eine darauffolgende Festnahme nach den derzeit gültigen gesetzlichen Bestimmungen durchzuführen.

SCHARFSCHIESSEN TÜPL SEETALER ALPE

Ende Mai verlegte die Kp wieder einmal auf ihren „Stammtruppenübungsplatz“, die Seetaler Alpe, um dort mehrere Schieß- sowie Sprengvorhaben zu absolvieren. Mit dem StG77 und der P80 wurde nicht nur bei Tag, sondern auch bei Nacht geschossen. Die Kp verfügt bei beiden Waffen über sogenannte Taktische Laser und Licht Module (TLLM) welche den Feuerkampf bei Nacht und schlechter Sicht auch im Infrarotbereich ermöglichen.

Des Weiteren wurde mit dem 40 mm Granatgewehr „low velocity“ und der Vorderladerrepetierflinte WINCHESTER Mod. 1300 geschossen, welche beide im Ordnungseinsatz unter Verwendung von „Gummigeschoßen“ als nicht tödliche Wirkmittel eingesetzt werden. Als besonderes Highlight der Woche galt das Sprengvorhaben, wobei von jedem Zug, aufgeteilt auf mehre-

re Tage, jeweils mehrere Richtsplitterladungen gezündet, sowie ein Belehrungssprengen durchgeführt wurden. Ein Belehrungssprengen hat den Zweck, den Soldaten die Folgen und Wirkung von Spreng- und Zündmitteln an verschiedensten Materialien zu veranschaulichen. Dies soll mitunter eine Sensibilisierung im Umgang mit Spreng- und Zündmitteln sowie Minen in kampfmittelbelasteten Gebieten darstellen.



DIE „BIG4“ – SPORTLICHE UND MILITÄRISCHE LEISTUNGSFÄHIGKEIT QUANTIFIZIERT

REPORT: S2-Gruppe

Die 7. Jägerbrigade, zu der auch das JgB18 zählt, hat sich zum Ziel gesetzt die „Big4“ in der gesamten Brigade zu implementieren. Für das JgB18 bedeutet dies, die Grundfähigkeiten aller Soldaten zu trainieren, diese jährlich zu messen und vergleichbar darzustellen. Diese Aufgabe ist durch die Vorgaben des Brigadekommandanten (BrigKdt) verpflichtend für alle Soldaten – vom Rekruten bis zum Oberst – durchzuführen und wird jährlich überprüft.

Die Big4 gliedern sich in vier Teilbereiche:

1. Sport – Militärspezifischer Test (MST)
2. Scharfschießen – Einzelgefechtsschießen (EGS)
3. Gefechtsdienst – Gefechtsparcour
4. Selbst und Kameradenhilfe (SKH)

In der Kategorie „Sport“ stellt der Militärspezifische Test (MST) die Soldaten auf den Prüfstand. Im Stationsbetrieb werden die Fähigkeiten Bewegen im Gelände, Ziehen von Lasten, Tragen von Lasten sowie Heben und Ablegen von Lasten evaluiert. Darüber hinaus ist ein Eilmarsch über eine Distanz von 3,2 km mit Gepäck zu absolvie-

ren. Die Leistungen der einzelnen Soldaten werden in dieser Kategorie zeitlich erfasst und dokumentiert.

In der Kategorie „Scharfschießen“ soll die 11. Übung des Einzelgefechtsschießens (EGS) als Vergleichswerk dienen. Diese Übung sieht vor nach einer körperlichen Belastung Schnellschüsse auf ein Ziel abzugeben und dabei sowohl den Anschlag als auch die Waffe zu wechseln.

In der Kategorie „Gefechtsdienst“ wird in einem Gefechtsparcour, welcher sich hinter der Sporthalle der Landwehrkaserne befindet, die Gefechtsfähigkeit des Soldaten geprüft. Der Soldat bewegt sich Kampfanzug O2 (KAZ02) durch einzelne Elemente des Hindernisparcours und trifft dabei auf mehrere Feinde, welche mit Sturmgewehr und Handgranate bekämpft werden. Besonderes Augenmerk wird auf die Handhabung von Waffe und Ausrüstung, sowie die angewandte Gefechtstechnik gelegt. Des Weiteren sollen während des Gefechtsparcours einfache Rechenaufgaben erledigt werden mit dem Ziel die psychologische Belastbarkeit zu bewerten.



Die Überprüfung „Selbst und Kameradenhilfe“ wird direkt im Anschluss an den Gefechtsdienst bewältigt. Im Zuge dieser Überprüfung ist vorgesehen, einen verwundeten Soldaten aus der Kampfstellung in einen geschützten Bereich zu bergen und dort lebensrettende Sofortmaßnahmen zu setzen. Neben der Verwundetenbergung wird besonders auf die SKH Fertigkeiten Wert gelegt. Die Erfassung der Leistungskennzahlen erfolgt hierbei gemäß einer festgelegten Punktetabelle.

Aufgrund des unterschiedlichen Ausbildungsstandes der Grundwehriener und Kadersoldaten, sind die Überprüfungen der Kategorien „Gefechtsdienst“ und „Selbst und Kameradenhilfe (SKH)“ unterschiedlich aufgebaut. Aufgrund des hohen Ausbildungsstandes der Kaderpräsenzeinheit (KPE) wird diese Einheit einer erweiterten SKH (erwSKH) Überprüfung unterzogen. Dies dient dazu auch diese erweiterten Fachkenntnisse entsprechend zu quantifizieren und die KPE-Teile mit anderen Teilen der 7. Brigade zu vergleichen.



TECHNOLOGIE
BRAUCHT KNOW-HOW
UND LEIDENSCHAFT.



Was uns alle bei voestalpine verbindet, ist der Antrieb, die Welt, in der wir leben, immer wieder neu zu erfinden. Als weltweit führender Technologiekonzern sind wir daher einer der Top-Arbeitgeber für alle, die die Zukunft aktiv gestalten wollen.

Metal Engineering Division
www.voestalpine.com

voestalpine
ONE STEP AHEAD.

AUSBILDUNGSÜBUNG EISENERZ 2022

Bericht: Stabskompanie

Vom 11. Juli bis 22. Juli fand im Raum Eisenerz die Abschlussübung der Theresianischen Militärakademie (TherMilAk) statt. Ziel dieser Übung war es, die angehenden Offiziersanwärter in ihrer Einsatzfunktion zu trainieren. Das Jägerbataillon 18 (JgB18) unterstützte diese Großübung mit der Stabskompanie (StbKp) und der 2. Jägerkompanie (Kaderpräsenzeinheit) (2.JgKp(KPE)).

Die Grundwehrdiener des Einrückungstermines April 2022 wurden ab Beginn der Basisausbildung 1 (BA1) für diese Großübung ausgebildet. Die StbKp war für die Versorgung des gesamten Akademikerbataillons (AkB) verantwortlich. Am 11. Juli brach die StbKp ihre Zelte in der Landwehrkaserne ab und verlegte unter dem Kommando des Kompaniekommandanten (KpKdt) in den Übungsraum Eisenerz.

Die StbKp hat mit folgender Gliederung an dieser Übung teilgenommen:

- ▶ Kompaniekommando (KpKdo)
- ▶ Kommandogruppe (KdoGrp)
- ▶ Versorgungsgruppe (VersGrp)
- ▶ Sanitätszug (SanZg)
- ▶ Instandsetzungszug (Izg)
- ▶ Versorgungszug (VersZg)
- ▶ Informations- und Kommunikationstechnologiezug (IKTZg).

Angekommen in der Gemeinde Eisenerz, bezog die StbKp ihren Gefechtsstand in der Pilkingtonhalle. Der IKTZg wurde ausgegliedert und meldete sich am Bataillonsgefechtsstand im Alpenressort Eisenerz. Der SanZg errichtete und betrieb die Feldsanitätsstation am Simcampus in Eisenerz, um die medizinische Versorgung während der Übung sicherzustellen. Der VersZg und der Izg stellten die Einsatzbereitschaft in der Pilkingtonhalle her. Durch den IKTZg wurden zwei Relaisstationen am Erzberg und am Eisenerzer Reichenstein errichtet und betrieben. Diese Relaisstationen waren notwendig, um die Funkverbindung für alle Übungsteilnehmer im Übungsraum gewährleisten zu können. In der ersten Übungswoche war ein Bataillonsangriff in die Ort-

schaft Radmer an der Stube der krönende Abschluss, bevor die Soldaten ein kurzes Wochenende genießen konnten. Im Zuge der Vorbereitungen für den Angriff wurde ein weiteres Relais errichtet und der SanZg traf die letzten Vorbereitungen für die Unterstützung des AkB. Ein Rettungs- und Transportwagen (RTW) sowie ein Notarztwagen (NAW) und ein geschützter Sanitätsdingo kamen im Zuge dieses Angriffs für die Übungs- und Realversorgung zum Einsatz. Von Sprunggelenksverletzungen bis hin zu Gehirnerschütterungen wurden die Soldaten durch unseren Notarzt, Oberstleutnantarzt (ObstltA) Dr. Bierbamer und seinem SanZg rasch und effizient versorgt.

Der VersZg stellte während den unterschiedlichen Phasen dieser Großübung die Versorgung in allen Belangen sicher. Es wurden verschiedene Versorgungspunkte errichtet und betrieben (wie z.B: Munition, Betriebsmittel, Verpflegung, etc.). Diese essentielle Aufgabe wurde mit Bravour durch den VersZg gemäß der Dienstaufsicht des AkB gemeistert.

Der Izg stellte mit jeweils zwei vorgeschobenen Berge- und Abschubelementen die Feldverwendbarkeit aller Heereskraftfahr-



zeuge sicher und konnte dadurch die Auftrags Erfüllung der kämpfenden Teile stets sicherstellen. Die Einbindung des IZg erfolgte nicht nur als Übungsteilnehmer sondern auch als Realversorgungselement.

Am Kompaniegefechtsstand (KpGefStd) in der Pilkingtonhalle liefen alle Fäden der StbKp zusammen. Dort erfolgte die Koordinierung und Auftragsvergabe durch den

KpKdt sowie der Versorgung der einzelnen Züge durch die VersGrp. Die StbKp war in ständiger Verbindung mit dem vorgesetzten Kommando, dem AkB, via Funkverbindung. „Nach diesen zwei Übungswochen können wir mit stolzer Brust auf die Leistung der Soldaten der StbKp zurückblicken“, so der Bataillonskommandant des Jägerbataillons 18 im Zuge seiner Abschlussdienstaufsicht.





„Tag der offenen Tür“



27. August 2022, 09:00 - 14:00 Uhr
Landwehr Kaserne in St. Michael i. O.

Militär zum Anfassen

Gefechtsvorführung



Panzerfahren



Waffen & Geräte



Seilrutsche



Sport & Spaß



Große Tombola
Hauptpreis:
1x Tandemsprung

... und vieles mehr, schau' vorbei!



Für das leibliche Wohl
ist gesorgt!



UNSER HEER

„GIRLS DAY“ BEIM JÄGERBATAILLON 18

Bericht: Gruppe Öffentlichkeitsarbeit

Schon seit langer Zeit wird der Intension nachgegangen, Frauen für den Soldatenberuf zu gewinnen. Um den Damen dieses Berufsfeld näher zu bringen, nahm das JgB18, am bundesweit stattfindenden „Girls Day“ teil und öffnete seine Pforten. Dieser eindrucksvolle Tag machte es den Frauen möglich, den Beruf einer Soldatin kennenzulernen. Dank zahlreichen Aktionen, wie beispielsweise die Benützung des Schießkinos, oder einen Kampfparcours, konnten das Interesse bei den Besucherinnen mit Sicherheit geweckt werden.

Um dieses Ziel zu erlangen nimmt das JgB18 auch gerne den personellen und materiellen Aufwand auf sich, den es benötigt, um eine einzige Frau für den Beruf der Soldatin zu begeistern.

Der Höhepunkt dieses Tages war der Besuch der Verteidigungsministerin Klaudia

Tanner. Der Verteidigungsministerin ist es sehr wichtig, dass ein Gleichgewicht zwischen Männern und Frauen herrscht. Dabei erwähnte Sie nochmals ausdrücklich, wie gut die Gleichberechtigung in den Kasernen funktioniert. Die Ministerin konnte sich auch diesmal wieder überzeugen, wie motiviert und voller Elan die Damen in diesem Gebiet arbeiteten.

Dieser Ehrgeiz der Damen zeigte sich auch besonders in den letzten Jahren. Vor rund 24 Jahren traten die ersten Frauen ihren Dienst im Bundesheer an, damals waren es elf Soldatinnen. Das Interesse stieg mit den Jahren immer weiter an, mittlerweile kann man stolz berichten, dass sich mehr als 650 Soldatinnen im Dienst befinden. Das JgB18 wird auch in Zukunft gerne an



solchen Projekten teilnehmen, um weibliches Kaderpersonal zu werben und Frauen einen wertschätzenden Arbeitsplatz zu bieten.



MILITÄRISCHE „ABKÜRZUNGEN“ – WHAT IF?

Report: S3-Branch

What would the military be without acronyms and abbreviations? Every military organization around the world has them, more or less.

Especially when time is limited and decisions have to be carried out quickly, acronyms help to keep orders short and feasible.

All staff members of the infantry battalion 18 (INFBN18) took the opportunity during a deployment to the main training area (MTA) Seetaler Alpe to improve staff work. Starting with daily routines in an improvised battalion headquarters (BNHQ), all officers (OF) and non-commissioned officers (NCO) refreshed their knowledge in developing operation orders (OPORD) on brigade (BG-DE) level and how to transfer it to battalion level. Only with mutual staff work, a progress can be visible and successful.

Under supervision of an officer with an excellent amount of experience, all staff members did the job right and they had a good effort to set up all parameters for the upcoming simulation exercise (SIMEX) –



virtual based – with the 7th infantry brigade (INFBGDE) in WEITRA.

Overlays with phase lines (PL), main supply routes (MSR), areas like assembly area (AA), area of operation (AOO) and all kind of symbols are the visible output ending in a course of action (COA). Some possibilities in different COAs, provided by the battalion staff, assist the commanding officer (CO)

during his military decision making process (MDMP) to find the best COA with the result of the commanders intend. The deputy commander (DCOM), also called executive officer (XO), leads the whole process. After five days of training, the staff members of the INFBN18 refreshed all business related matters that are essential for military structures.

AA assembly area, avenue of approach	FRAGO fragmentary order	OPORD operation order
AOI, AOO, AOR area of interest, operation, responsibility	FTX field training exercise	ORF operational reserve force
ASSESSREP assessment report	HLS helicopter landing site	PL phase line
BWD biological warfare defence	HVT high-value target	POW, EPW prisoner of war, enemy prisoner of war
BXP border crossing point	IDP internally displaced person	PTSD post-traumatic stress disorder
C2IS command and control information system	IED improvised explosive device	QRF, QRT quick reaction force, quick reaction team
CASEVAC casualty evacuation (no medic personnel, no medic vehicle)	INTREP, INTSUM intelligence report, intelligence summary	RFI request for information
CBRN chemical, biological, radiological, nuclear	IOT, IVO in order to, in vicinity of	ROE Rules of engagement
DOS day of supply	ISTAR intelligence, surveillance, target acquisition and reconnaissance	SAR, CSAR search and rescue, combat search and rescue
EOD explosive ordnance disposal	JTAC joint tactical air controller	SOP standard operating procedures
ETA, ETD, ETR estimated time of arrival, departure, return	LD, LOC line of departure, line of communication	TCCC tactical combat and casualty care
FEBA forward edge of the battle area	LIVEX live exercise	TTP tactics techniques and procedures
FLIR(S) forward-looking infra-red (system)	LOGFAS logistic functional area services	UAV unmanned aerial vehicle
FOB forward operating base	MANPADS man-portable air defense system	VBIED vehicle-borne improvised explosive device
	MEDEVAC medical evacuation (medic personnel, medic vehicle)	WNGO warning order
	NLT, NET not later than, not earlier than	

NEUES VOM JÄGERBATAILLON STEIERMARK

Bericht: Jägerbataillon Steiermark

KOMMANDANTEN- UND STABSBESPRECHUNG VOM 29. UND 30. APRIL 2022

Die Ereignisse der letzten Monate haben gezeigt, wie wichtig es ist, dass ein Land über eine nach dem Milizsystem strukturierte Armee verfügt. Um die Fähigkeiten und Kenntnisse stets am aktuellsten Stand zu halten, wird das Jägerbataillon Steiermark vom 21. bis zum 26. November 2022 in den Gemeinden St. Stefan ob Leoben, Niklasdorf, Donawitz und Traboch die BWÜ „Kreidfeuer 22“ abhalten. Nach der Erlangung der Grundschießfertigkeiten bei der Sonderwaffenübung 2021 steht heuer wieder das Thema „Schutz“ im Vordergrund. Ziel der Kommandanten- und Stabsbesprechung war die Koordinierung der einzelnen Führungsgrundgebiete sowie die Erkundung der jeweiligen Verfügungsräume.

Wir werden die Leserinnen und Leser über die sozialen Medien und in den folgenden Ausgaben des „Oberland“ über die bevorstehende Übung am Laufenden halten!

DAS JÄGERBATAILLON STEIERMARK AM TAG DER EINSATZORGANISATIONEN

Am Samstag, den 21. Mai 2022 fand in Pöllau der Tag der Einsatzorganisationen statt. Dabei stellten 500 Einsatzkräfte aus unterschiedlichen Organisationen ganztägig Schauvorführungen aus unterschied-

lichsten Einsatzthemen dar. Dies reichte von Brandsimulationen über Einsätze von Dienststunden bis zur Darstellung von Sonderlagen im Sicherheitsbereich. Das österreichische Bundesheer präsentierte sich mit ca. 50 Mann, wobei das Jägerbataillon Steiermark mit 21 Mann den größten Anteil stellte. Das Jägerbataillon Steiermark führ-

te gemeinsam mit der Militärpolizei eine dynamische Gefechtsvorführung durch, bei der eine verdächtige Person im Rahmen einer Fahrzeugkontrolle festgenommen wurde. Die zahlreichen Besucher zeigten ein hohes Interesse an den Aktivitäten des österreichischen Bundesheeres und staunten über die Einsatzfähigkeit und Einsatzbereitschaft der Miliz. Das Jägerbataillon Steiermark bedankt sich bei allen Angehörigen, die sich Zeit für die Teilnahme genommen haben. Bedanken möchten wir uns auch für die Unterstützung von 2 Fähnrichen der Militärakademie, die sich sowohl bei der Waffenpräsentation als auch bei der dynamischen Gefechtsvorführung sehr engagiert haben.



„GUT IS, DASS GÄR IS!“

KRIEGSERLEBNISSE EINES SIEBENUNDVIERZIGERS 1915 BIS 1918

TEIL 7



Begräbnis dreier durch Granatvortreffer gefallener Offiziere des k.u.k. Infanterieregiments Nr. 47 in Berje am 9. April 1917

Beitrag: Hauptmann MMag. Martin Parth

Seit Anfang 1917 bei der Armeereserve eingeteilt, kam das k.u.k. Infanterieregiment Nr. 47 nach wenig angenehmer Retablierung schon bald an einem der gefürchtetsten Abschnitte der Isonzofront zum Einsatz. Auf drei Seiten vom Feind umschlossen, verteidigten die Untersteirer im Frühjahr den bastionsartig vorspringenden Frontabschnitt um die zerstörte Ortschaft Hudilog, deren deutscher Name Teufelswald lautete [Abb. 1]. Während die Stellungsinfanterie unter fortwährendem Minenwerferbeschuss litt, hielt die schwere italienische Artillerie vor allem Nachschubwege, Versorgungseinrichtun-

gen und Reserven unter Feuer [Titelbild]. Relativen Schutz boten die zahlreichen Karstdolinen und als Unterstände ausgebauten Naturhöhlen. Das durch mehrreihige Drahtthindernisse und Feldwachen gesicherte Vorfeld der Hauptstellung war nahezu allnächtlich Schauplatz erbitterter Patrouillenkämpfe. Nicht selten verursachten von ehrgeizigen Vorgesetzten veranlasste, wenig aussichtsreiche Aktionen bei geringen taktischen Vorteilen empfindliche Verluste. Bei einer solchen Unternehmung erwarb sich der Infanterist Karl H. seine erste Tapferkeitsauszeichnung, die dem bereits am 27. Fe-

bruar 1917 zuerkannten Karl-Truppen-Kreuz folgte. Der italienische Kriegsbericht sprach von einem Einbruchversuch im Raum Lukatič, der an der unermüdlichen Wachsamkeit der eigenen Truppen gescheitert war.

1. Februar. Nachmittags 4^h Abmarsch in die Stellung. Patrouille in der Ortschaft Zagrajec vor Vojščica [Abb. 2].

3. Februar. Schnee und Bora hat sich gelegt.

5. Februar. Schützengraben ausheben für Preiswerfen der Division, sonst nichts Neues.

14. Februar. Abends 8 Mann Abmarsch in die Stellung Hudilog. 12^h nachts.

15. Februar. Besichtigung der italienischen Stellungen. Feldwache. Abends ruhig.

16. Februar. Sollten Feldwache ausheben und entweder alle fangen oder kaputt machen.

20. Februar. Italienischer Flieger wirft gegen Abend 9^h 5 Bomben auf das Kommando.

5. März. Abmarsch um 5^h abends von Nabresina [Aurisina] in die alte Stellung von Hudilog, täglich lebhaftes Artilleriefeuer [Abb. 3].

7. März. Patrouillengang vor dem 3. Bataillon. 3 Sturmtrupps griffen an und hatten große Verluste. Kleines Paket erhalten.

10. März. Patrouillengang der 5. Kompanie. Brestovica-Patrouille. 8 Gewehre erbeutet, kleines Artilleriefeuer.

11. März. Kleiner Artillerieüberfall unsererseits. Angriff der Sturmtrupps bei Kostanjevica.

12. März. Nachmittags macht der Italiener Trommelfeuer, abends kleines Gewehrfeuer. Unsere werfen 3 rote Leuchtraketen, Artillerie fängt ausgie-

big zu schießen an. Erhalten dafür schweres Artillerie- und Minenfeuer. Sitzen in der finstern Kaverne. **18. März.** Major Holzer kommt wieder als Bataillonskommandant und abends noch eine Unternehmung [Abb. 4]. Maschinengewehrfeuer, Rauchbomben, Handgranaten und Brandgranaten erhalten vom Itak. Ich warf meine ganzen Handgranaten in die Stellung. Nach der Explosion der 2 Rauchbomben musste ich Auszug feiern. Waren ganz bei seinen Drahtthindernissen. 5 Schwerverwundete, 8 – 10 Leichtverwundete. Italienischer Kriegsbericht vom 19. 3. dieser Angriff angegeben.

19. März. Rückgang nach Zagrajec.

20. März. Rast.

23. März. Auf Urlaub gefahren. Bronzene Tapferkeitsmedaille erhalten. Bis

10. April auf Urlaub in St. Marein bei Knittelfeld.

11. April. Abfahrt um 1/2 12^h mittags von Wildon. In Marburg [Maribor] Aufenthalt bis 8^h abends. Ankunft in Sesana [Sežana] um 1/2 6^h früh.



Abb. 3: Ruhepause im Schützengraben am 25. März 1917



Abb. 4: Major Ernst Holzer, Kommandant des II./47 Feldbataillons



Abb. 2: Ruinen von Vojščica am 4. Februar 1917

12. April. Marsch über Tomaj nach Nadrožica. Ankunft 3^h nachmittags. Abends im Kino gewesen. Volčji Grad (Feldkino).

13. April. 2 italienische Flugzeuge abgeschossen worden (nachmittags). Abends steigen 15 Flugzeuge von uns auf in der Richtung Monfalcone.

14. April. Regentag, nichts Neues. 1. Bataillon Sturmtruppe geht in die Stellung. Abgang 8^h nachts.

20. April. Italienische schwere Artillerie nach Volčji Grad, 12 km von den Schützengräben, ebenso in Zagrajec.

23. April. Heute Abmarsch in die Stellung. Muss jeden Tag mit 8 Mann auf Vorpass liegen gehen. 2 Vortreffer in der Alm-Doline, das 1. Mal 4 Tote, 6

Schwerverwundete, 2. Mal 8 Tote, 5 Schwerverwundete. Abends rege Fliegertätigkeit gegen 10^h abends.

29. April. Abends starke Fliegertätigkeit. Furchtbares italienisches Minenfeuer, die Erde zittert wie Espenlaub. Jeden 2. Tag muss ich mit 5 Infanteristen auf Patrouille gehn.

2. Mai. Unsere 30^e Mörser aufgefahren und ein italienisches Barackenlager und Brücke zerschossen [Abb. 5]. Ab 1. 5. bis

11. Mai nichts Neues. Sturmtruppe Bataillon bei der Ablösung 1 Toter und 2 Schwerverwundete. Um 4^h ging ich nach Nadrožica zurück, kaufe um 60 Kronen Ware ein. [Um] 10 Kronen Speck erhalten. Kogler auf Urlaub retour.

Aus Feldpostbriefen:

„Ich bin seit 3. d. wieder in unserer alten Stellung. Hier wird's immer schlechter. Tag und Nacht, ob schön, ob Regen, schießt der Katzi mit allen Sachen. Leichte und schwere Artillerie, alle Kaliber von Minen, besonders Brandminen und Lufttorpedos. Seit gestern regnet es ununterbrochen.“

Fähnrich i. d. Res. Ferdinand F., 7./47 Feldkompanie, 7. April 1917

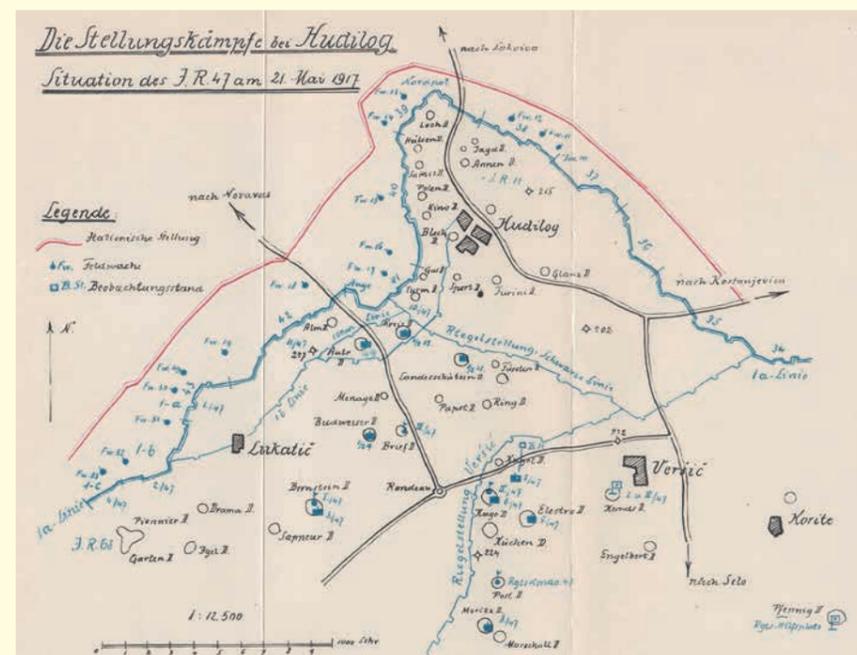


Abb. 1: Stellungen des k.u.k. Infanterieregiments Nr. 47 bei Hudilog im Frühjahr 1917



Abb. 5: 30,5 cm Mörser auf der Hochfläche von Komen am 2. April 1917

FÜHRUNGSSIMULATOR – BEFEHL FÜR DEN ANGRIFF!

Bericht: S3-Gruppe

Nach einer Corona bedingten Pause wurde eine Übung im Rahmen der 7. Jägerbrigade am Führungssimulator in Weitra durchgeführt.

Der Führungssimulator ist ein Ausbildungsmittel und wird für folgende Bereiche eingesetzt:

- ▶ Trainieren von Kommandanten und Stäben im Kampf der verbundenen Waffen in den verschiedenen Einsatzarten
- ▶ Erlernen und Festigung der Kenntnisse in der Stabsarbeit
- ▶ Optimierung der Taktikkenntnisse der im Simulationsvorhaben eingesetzten Kommandanten der jeweiligen Führungsebenen
- ▶ Festigung und Erweiterung des Wissensstandes in den Waffengattungen

Als Vorbereitung diente dem Stab des Jägerbataillons 18 die Verlegung auf den Truppenübungsplatz Seetaleralpe, wo im Zuge eines Stabstrainings die Zusammenarbeit im Kommando geübt wurde. Dies wurde nötig, da auf Grund der Personalentwicklung viele Stabsfunktionen neu besetzt waren.

Die Ausgangslage war: Nach einem schweren Erdbeben kam es zu großflächigen Zerstörungen des betroffenen Staates, der bereits zuvor politisch instabil und ethnisch zergliedert war. Die vorhandenen Kräfte des staatlichen Krisenmanagements waren nicht in der Lage, umfangreiche Hilfsmaßnahmen für die Bevölkerung durchzuführen. Aufgrund der nichtvorhandenen Ordnung, formierten sich selbsternannte Bürgerwehren, welche rechtmäßige Organe des Staates nicht mehr anerkannten. Das Hauptquartier dieser kriminellen Gruppierungen befand sich in ZWÖLFAXING, einer



ehemaligen staatlichen Kaserne, welche von diesen subversiven Kräften eingenommen wurde.

Diese instabile Situation bedrohte auch die unmittelbaren Nachbarstaaten, was zur Folge hatte, dass die internationale Gemeinschaft zum Handeln gezwungen wurde, und den Einsatz einer eigenen Task Force im internationalen Umfang erforderte.

Der Übungsablauf selbst gestaltete sich in die Phasen Aufklärung, Angriff auf die befohlenen Objekte und der Kontrolle der genommenen Räume.

Jedem taktischen Kommandanten wurde ein Bediener für die Simulation beigelegt, und so wurden die gegebenen Befehle ins „Virtuelle“ übertragen.

Nach dem Motto unseres Brigadekommandanten „Nur wer etwas Neues ausprobieren lernt dazu“, wurde nun der erarbeitete Plan der Durchführung umgesetzt, und die verschiedenen Verbände (Stabsbataillon 7, Jägerbataillon 12, Jägerbataillon 18, Aufklärungs- und Artilleriebataillon 7, Pionierba-

taillon 1) führten den Angriff unter Führung des Kommandos der 7. Jägerbrigade durch.

In den ersten beiden Tagen wurde sichtbar, dass das Zusammenspiel im Brigadeverbund schon lange nicht mehr geübt wurde. Je länger jedoch die Übung andauerte, desto eher wurden Fortschritte erkennbar. Vor allem die Abstimmung und das gute Zusammenarbeiten mit unserem Nachbarbataillon, dem Jägerbataillon 12, wurde erheblich verbessert. Auch die Feuerunterstützung wurde miteingespielt. Bei dieser Gelegenheit konnten wichtige Erfahrungen im Kampf der verbundenen Waffen erzielt werden.

Zum Abschluss sei erwähnt, dass diese Übung ein wesentlicher Schritt war, dass militärische Handwerk weiter zu trainieren und es unerlässlich ist, Übungen durchzuführen. Diese Übungen dürfen sich jedoch nicht nur auf den Betrieb in einer „sterilen Simulationsausbildungsanlage“ beschränken, sondern die nächste Phase muss sein, dass wir wieder im größeren Rahmen im „freien Gelände“ militärische Übungen durchführen können.

Finde DEINEN Job! Personal gesucht!

WIR BIETEN DIR

- #Grundgehalt (14x € 1760,90 brutto)
- #Berufsförderung oder Abfindung
- #Zusätzliche finanzielle Abgeltungen
- #Sonderzahlungen

DEIN ANFORDERUNGSPROFIL

- #Österreichischer Staatsbürger
- #Positiver Leumund
- #Körperliche und geistige Fitness

WEN BRAUCHEN WIR

- #Jäger in der Kaderpräsenzeinheit
- #Kfz-Mechaniker (mit LAP)
- #Feldköche (mit LAP)

Weitere Informationen?

Personalbüro JgB18: Tel.: 050201/5331100

DER DIENSTSTELLEN-AUSSCHUSS INFORMIERT

Bericht:
Vizeleutnant
Hans-Joachim Omaser



Sehr geehrte Leserinnen und Leser!
Geschätzte Kameradinnen und Kameraden des JgB18!
Geschätzte Bedienstete der Landwehr-Kaserne St.Michael i.O.!

Nach einem sehr heißen Sommer geht es jetzt in einen vermutlich stürmischen Herbst. Unsere Auftragslage wird wieder einmal für eine kurzweilige Zeit sorgen.

Unserer Kaderpräsenzeinheit wünschen wir einen erfolgreichen Auslandseinsatz am Balkan und eine gesunde Rückkehr.

... von allem Weiteren (Neustrukturierung 2. Schritt, kurzfristige Aufträge, ...) lassen wir uns überraschen ...

Unseren Bediensteten, welche den wohlverdienten Ruhestand angetreten haben, wünschen wir alles Gute.

In diesem Sinne

Für den Dienststellenausschuss beim JgB18

euer Joe Omaser

MILIZINFORMATION



mobvKdo



Jägerbataillon Steiermark



Jägerbataillon 18

Kontakte JgB18:

Major Mag.(FH)

FRUHMANN Roschè

stvKdt JgB & MobO

Tel: 050201 53 31001

Mobil: 0664 622 3315

Vizeleutnant

STEINDL Bernd

MobUO & S3Bearb (mob)

Tel: 050201 5331304

Mobil: 0664 622 5864

E-Mail: mob.jgb.st@bmlv.gv.at

Offiziersstellvertreter

HAMBAMMER Andreas

S3UO & MobUO JgB 18

Tel: 050201 5331302

Mobil: 0664 622 4063

E-Mail: andreas.hambammer@bmlv.gv.at

KAMERADEN DER MILIZ!

Alle Milizsoldaten sind eingeladen zu den Maßnahmen:

- ▶ Möglichkeiten der Mitarbeit/Unterstützung von Wehrpflichtigen des Milizstandes (WpflidMilizStd) bzw. Frauen in Militärtätigkeit in den verschiedenen Bereichen der „Milizverwaltung“ – „Miliz verwaltet Miliz“,
- ▶ die Vereinfachung und Vereinheitlichung des Einberufungsmodus für Milizsoldaten beurteilen und allenfalls vorschlagen,
- ▶ konkrete Möglichkeiten der Vereinfachung der Verfahren und Abläufe zur Milizbearbeitung beurteilen und allenfalls vorschlagen,
- ▶ Ausrollung des Systems des „Miliz Service Centers“ („One Stop Shop“) auf andere Bereiche (Regionen, Militärkommanden/Brigaden oder sogar alle mobilmachungsverantwortlichen Kommanden),

beim Mobilmachungsunteroffizier schriftlich per Mail bis Ende des Jahres ihre Ideen einzubringen.

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden des Jägerbataillon Steiermark und des Jägerbataillon 18!

Unser Verband bietet ihnen die Möglichkeit eine freiwillige Waffenübung (fWÜ) auch außerhalb der vorgegebenen Präsenzdienstzeiten zu leisten, um so etwaige Überbrückungen im privaten Bereich abzudecken und unsere Kompanien oder das Kommando zu verstärken.

Z.B.: 4 Wochen als Kanzleihilfe, Versorgungsgehilfe, Kraftfahrer, KzIUO, etc.

Bei Interesse kontaktieren sie unsere Mobilmachungsunteroffiziere.

KINDERBETREUUNG 2022

Bericht: Johanna Leitner, Verwaltungspraktikantin

Zum 15. Mal in Folge startete am 11. Juli 2022 die temporäre Kinderbetreuung des Jägerbataillon 18 (JgB18). Auch dieses Jahr wurden die Kinder von zwei Pädagoginnen und einer Betreuerin der Organisation WIKI betreut. Als Verwaltungspraktikantin hatte ich auch dieses Jahr wieder die Ehre das Personal in diesen vier Wochen zu unterstützen.

ORGANISATION

Wie jedes Jahr starteten wir in der Vorwoche mit dem Vorbereiten der Räumlichkeiten und Spielangeboten. In kürzester Zeit verwandelte sich die Sporthalle in einen beeindruckenden Gruppenraum. Besonders die Angebote im Freien sind jedes Jahr ein Highlight für die Kinder. Neben zwei Pools, für Groß und Klein, einer Tischtennisplatte und dem großen Trampolin, erfreuten sich die Kinder über viele weitere Spielmöglichkeiten.

ABSCHLUSSÜBUNG MILITÄRAKADEMIE

Eine besondere Herausforderung dieses Jahr war die Organisation eines „Shuttleservices“ in den ersten zwei Wochen, denn aufgrund der Abschlussübung der Militärakademie waren einige Eltern nicht täglich vor Ort. Das Jägerbataillon 18 wollte den Kindern trotzdem die Möglichkeiten bieten, die Betreuung zu besuchen. Bei vielen ist dieses Zusammenkommen schon Tradition und gehört in den Ferien einfach dazu. Darum hatten die Kinder welche in Richtung Kapfenberg und Judenburg wohnen, in den ersten zwei Wochen die Möglichkeit, täglich abgeholt und wieder nach Hause gebracht zu werden. Dieses Angebot wurde zahlreich in Anspruch genommen.

EVENTS

Unser erster Ausflug dieses Jahr war zu der Burgruine Kammerstein (Kammern). Daraus ergab sich unser Thema für die folgenden Wochen: „Burgen, Schlösser und Ritter.“



Eine Reise in die Vergangenheit“. Zu diesem Thema wurden einige Projekte mit den Kindern durchgeführt. Die Kinder erlangen geschichtliches Wissen über die Burgruine. Im kreativen Bereich wurde zu diesem Thema einiges durchgeführt. Den Mittelpunkt bildete die selbsterbaute Burg der Kinder, aus alten Schuhkartons, Klopapierrollen, Eierbechern, usw.

Natürlich blieben die Traditionen der letzten Jahre bestehen. Der Besuch des Imkers ist beispielsweise nicht mehr wegzudenken. Auch der Ausflug zum Leopoldsteinersee weckte in den Kindern wieder große Freude. Dieses Jahr besuchten wir außerdem erstmalig die Kirche in St. Peter Freienstein.

REFLEXION

Nicht ohne Grund habe ich mich das zweite Jahr in Folge entschieden bei diesem Angebot mitzuwirken. Aus den Jahren, in denen ich diese Ferieneinrichtung besucht habe, konnte ich eine Vielzahl an unvergesslichen Erlebnissen sammeln. Ich wusste: „Ich möchte den Kindern so eine tolle Zeit bieten, wie ich sie damals hatte!“ Durch die tolle Organisation und das freundliche und kompetente Personal wurde dies Realität.

Am besten hat es mir gefallen zu sehen, dass die Freundschaften der Kinder untereinander und die Bindung zu den Betreue-

rinnen nach einem Jahr noch ungebrochen war. Ebenso ist es herzerwärmend, wie schnell die Neulinge aufgenommen wurden und wie problemlos sie dank der positiven Art der anderen Kinder Anschluss fanden.

Vier Wochen, in denen die Kinder viele Dinge erlebt haben, welche im normalen Alltag nicht vorkommen. Ein Zusammenkommen und sozialen Interagieren von Kindern aller Altersgruppen. Für die Eltern bietet die Betreuung eine ideale Entlastung, zusätzlich haben sie auch die Möglichkeit an allen Ausflügen teilzunehmen.

Man kann also nur hoffen, dass dieses Angebot noch lange Zeit bestehen bleiben wird um noch vielen Kindern diese tollen Erfahrungen zu schenken.



MILIZINFORMATION IM INTERNET



UNSER HEER

Der Einstieg erfolgt über die Webseite www.bundesheer.at

- AKTUELL
- STREITKRÄFTE
- DIE MINISTERIN
- SICHERHEITSPOLITIK
- SPORT
- MILIZ**
- BILD & FILM
- SERVICE

Informationsmodul Miliz (IMM)

- Infos für Milizsoldaten
- Neuausrichtung der Miliz
- Personal gesucht
- Ausbildung und Übungen
- Bezüge für Milizsoldaten
- Wissenswertes und Medien
- Miliz-Gütesiegel
- Miliz-Award

Suchbegriff

English
Hilfe
Sitemap
Glossar
Gebärdensprache

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

- Informationsmodul Miliz
- Werde ein Teil der Miliz
- Wir sind Miliz
- Was bedeutet Miliz
- Grundwehrdienst, inklusive Modell "6+3"
- Die Ausbildung zum Miliz-unteroffizier
- Die Eignungsprüfung
- Sicherheitspolizeiliche Assistenzinsätze
- FAQs für Milizsoldaten
- Miliz Service Center
- Weitere Infos für Milizsoldaten

„Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

Personal gesucht

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen "Milizsoldaten"
- Expertenstäbe

- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Milizbildungsanzeiger
- Ausbildungsangebot
- Übersicht: Übungen der "Miliz"
- "SITOS SIX" – Fernausbildung Bundesheer
- Zugang zum "Sicheren Militärnetz" (SMN)

Bezüge für "Milizsoldaten"

- Finanzielle Ansprüche
- Milizgebührenrechner
- Finanzielles Anreizsystem
- Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

Weitere Infos für Milizsoldaten!

„Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- "Pro Miliz"
- Miliz-Gütesiegel
- Miliz-Award
- Anrechnung von militärischer Ausbildung im Zivilen

Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift "MILIZ info" – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Milizübungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen
- Relevante Verlautbarungsblätter

Kontakte und Anregungen

- Adressen der Ergänzungsabteilungen
- Karriere-Website des HPA
- Miliz Service Center
- Kontaktformular

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen, die „Miliz“ betreffend, einzubringen.



UNSER HEER

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

[f](https://www.facebook.com/bundesheer.at) [i](https://www.instagram.com/bundesheer.at) [t](https://www.tiktok.com/@bundesheer.at) [y](https://www.youtube.com/bundesheer.at) [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)

MITARBEITERZUFRIEDENHEIT ALS MITTEL ZUM ERFOLG

Bericht: Offiziersstellvertreter Markus Könighofer

Unter Mitarbeiterzufriedenheit (engl. job satisfaction) wird in der Betriebswirtschaftslehre die Einstellung in Bezug auf das Arbeitsumfeld, die sich aus dem abwägenden Vergleich zwischen dem erwarteten Arbeitsumfeld (Soll) und dem tatsächlich wahrgenommenen Arbeitsumfeld (Ist) ergibt, verstanden.

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter steigt, wenn sie von den Führungskräften geachtet werden und wenn sie mitbestimmen dürfen. Sie ist abhängig vom Umgangston, der Arbeitsplatzsicherheit, dem Gehalt, den Entwicklungsmöglichkeiten, den Freiheiten und Verantwortungsbereichen, vom Führungsstil, dem persönlichen und unternehmerischen Erfolg, dem Ansehen des Unternehmens in der Öffentlichkeit und vielem mehr.

Seit Herbst letzten Jahres hat das Jägerbataillon 18 einen neuen Kommandanten, Oberstleutnant Markus SCHWAIGER. Seine Kommandoführung ruht auf drei Säulen:

1. Fähigkeitenentwicklung
2. Personal
3. Infrastruktur

Säule 2. Personal ist aus seiner Sicht die Breiteste. Sie unterteilt sich in die Bereiche Personalaufwuchs und Mitarbeiterzufriedenheit. Da die beiden Bereiche in unmittelbarem Zusammenhang stehen, gehe ich hier auf die Maßnahmen zur Mitarbeiterzufriedenheit genauer ein.

Bereits bei seiner ersten Befehlsausgabe als Kommandant kündigte er die Abhaltung eines Zukunftsdialoges an, um sein Lagebild zu vervollständigen und Verbesserungspotentiale zu erörtern. Unter Einbindung von Vertretern aller Ebenen sollten Bereiche mit Optimierungsbedarf aufgezeigt werden. Um den Feuerbereich abzustechen, sollten nur Angelegenheiten angesprochen werden, die im Verantwortungsbereich des Bataillons gelöst werden können. Die Entscheidungskompetenz liegt, den Regeln der militärischen Entschei-

dungsfindung nach, beim Kommandanten. Im Rahmen einer Startveranstaltung wurden den freiwilligen Teilnehmern die Vorgaben erläutert und der „Way-ahead“ festgelegt. Beim zweiten Treffen wurde es Konkret. Ohne Rücksicht auf Hierarchie, Funktion, etc. wurden bekannte Probleme, aber auch durchaus Überraschendes kommuniziert. Während manche Dinge bereits aus der Bewegung gelöst wurden, verblieb doch einiges, das einer genaueren Beurteilung bedurfte. Nach einer angemessenen Bearbeitungszeit wurden durch den Kommandanten die zugesagten Antworten präsentiert.

Um in Detailfragen mögliche Lösungen zu erarbeiten, wurde der Zukunftsdialoog um eine zweite Phase erweitert. Unter wissenschaftlicher Anleitung wurden zwei Workshops in verkleinerten Rahmen durchgeführt.

Im Jahr 2019 wurde das Jägerbataillon 18 unter der Führung von Oberst Karl-Heinz TATSCHL, als erster Verband des Bundesheeres, als familienfreundlicher Arbeitgeber zertifiziert. Ziel war es eine Vielzahl von familienfreundlichen Maßnahmen umzu-



setzen, um einerseits die Bediensteten in familiären Angelegenheiten zu unterstützen und um andererseits als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Gemäß dem Motto „Mission First - Family Always“ wurden eine Vielzahl von Maßnahmen initiiert. Im Rahmen eines Rezertifizierungs-Audit werden zur Zeit die gesetzten Maßnahmen evaluiert und angepasst, um das Zertifikat zu verlängern. Gerade in den letzten Jahren wurde die Notwendigkeit eines funktionierenden Militärs in vielen Bereichen erkannt. Der Erhalt der Leistungsfähigkeit des Bundesheeres ist dabei oberstes Gebot! Die Soldatinnen und Soldaten, sowie die Bediensteten des Bundesheeres sind dabei ein wesentlicher Faktor. Mit den gesetzten Maßnahmen rücken sie in den Fokus.



Projekttag – BORG Monsberger

Bericht: Gruppe Öffentlichkeitsarbeit

Vom 13. bis 14. Juni 2022 durften bereits zum 9. Mal wieder 29 Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen des BORG Monsberger aus Graz beim Jägerbataillon 18 begrüßt werden. Nach einer 2-jährigen coronabedingten Pause war das Interesse der Schülerinnen und Schüler sowie auch der Schulleitung besonders groß, an dieser nicht alltäglichen Veranstaltung teilzunehmen. Wie die Jahre zuvor, war auch heuer wieder das gesteckte Ziel, allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Blick hinter die Kulissen einer Kaserne bzw. eines Jägerbataillons zu ermöglichen und so das Bundesheer hautnah am eigenen Körper zu erleben.

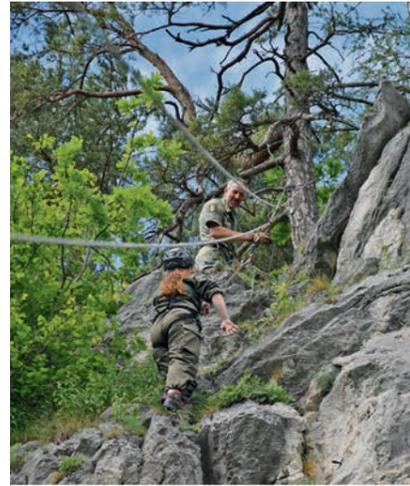
Das Programm der anberaumten zwei Tagen war sehr vielfältig und mitunter auch sehr fordernd.

Am ersten Tag war der Klettergarten am Häuselberg in Leoben als „Outdoor-Veranstaltung“ im Mittelpunkt. Dort wurde durch das Gebirgspersonal des Jägerbataillons 18 unter der Federführung der Stabsgruppe 4 eine Abseilstation, Kletterparcours, ein Seilgeländer und eine Seilrutsche angeboten. So manch einer konnte seine Höhenangst erfolgreich besiegen sowie auch gänzlich neue Erfahrungen in diesen Bereich sammeln.

Später am Abend war dann ein Feldlager (Schlafen in einem Gruppenzelt) angesagt, aber zuvor mussten noch unter Anleitung der Gruppenkommandanten/Gruppenbetreuer die Zelte aufgebaut werden und das Abendessen mittels Espit-Kocher zubereitet werden. Die Nacht verlief ruhig – als einziger Störenfried wurden die Gelsen wahrgenommen – die für einige juckende Stellen sorgten.

Der nächste Tag begann schon sehr früh, da um 0500 Uhr die Tagwache erfolgte und nach dem Frühstück im Speisesaal alle Gruppenzelte wieder abgebaut werden mussten. Des Weiteren war auch das „Herstellen der Marschbereitschaft“ am Programm.

Um 0800 Uhr erfolgte dann die Aufteilung in zwei Gruppen. Abwechselnd wurden in weiterer Folge der „Militärspezifische Test



(MST)“, das Schießtraining im Schießkino, das Kennlernen der Waffen- und Ausrüstungsgegenstände sowie ein mehr als fordernder Kampfparcours mit dem Maschinengewehr 74 und dem Sturmgewehr 77 absolviert.

Um 1115 Uhr wurde das intensive Programm durch die Mittagspause, inklusive Verpflegung, unterbrochen.

Vorbereitet und durchgeführt wurden die sehr innovativen und fordernden Stationen durch das Kaderpersonal der Stabsgruppe 3 und 4, der 1. und 2. Jägerkompanie (KPE). Die Koordinierung des Besuches inkl. der Betreuung sowie die Berichterstattung erfolgte durch die Gruppe Öffentlichkeitsarbeit.

Bevor es am späten Nachmittag mit dem Mannschaftstransportwagen wieder zurück nach Graz ging, gab es noch einen kurzen Vortrag von einem Offizier des Heerespersonalamtes zum Thema Karrieremöglichkeiten beim Bundesheer.

Fazit

Ein Projekt wie dieses, gibt jungen Menschen aus erster Hand einen praktischen Überblick über die Tätigkeiten und die Wertigkeit des Österreichische Bundesheers im Rahmen der „geistigen Landesverteidigung“ und fördert ebenso die zukünftige Personalentwicklung beim Bundesheer.



PATROUILLE DES GLACIERS

Bericht: Logistikkoffizier

Die Patrouille des Glaciers, kurz PDG genannt, ist weltweit der größte Tourenskilauf/Wettkampf, der durch die Schweizer Armee veranstaltet wird. An diesen nehmen internationale militärische und zivile Patrouillen teil. Die Veranstaltung findet alle 2 Jahre in der Schweiz im Kanton Wallis statt. Es gibt zwei Streckenprofile, die Route Z von Zermatt über Arolla nach Verbier mit etwa 4400 hm und einer Streckenlänge von rund 58km und die Route A von Arolla nach Verbier, die etwa die Hälfte der Route Z entspricht. Die Route Z muss unter 18 Stunden abgeschlossen werden.

Um die Sicherheit für die Wettkämpfer zu gewährleisten, werden zwischen einer Höhenlage von 1490 bis 3650 m Streckenposten, Sicherheitsanlagen und Versorgungspunkte errichtet. Der Transport des dafür notwendigen Materials (rund 100 t) erfolgt mittels LKW nach Arolla über eine rund 40km langen Gebirgsstraße und von dort durch Hubschrauber zu den einzelnen Posten. Die Infrastruktur im Gebirge wird durch Gebirgsspezialisten errichtet und betrieben. Dies wird durch die Schweizer Armee gemeinsam mit einem starken Militärinteil und Unterstützung von den Streitkräften der Nachbarländer durchgeführt. Neben einem französischen und einem deutschen Unterstützungsteil, leistete im heurigen Jahr auch Österreich mit 6 Solda-

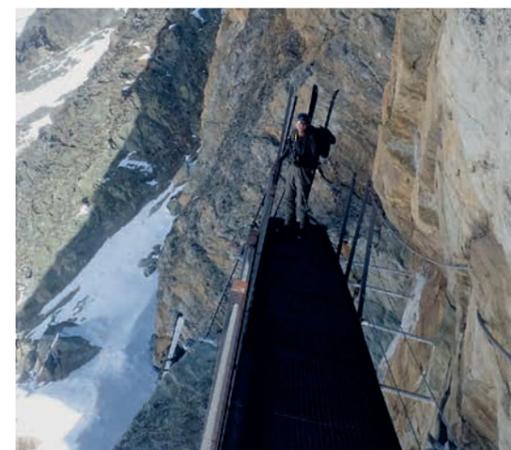
ten einen Beitrag. Das Team setzte sich aus je ein Gebirgsspezialist des MILKdo S und der Garde, sowie zwei Gebirgsspezialisten des Jägerbataillons 8 und des Jägerbataillons 18 zusammen. Der österreichische U-Teil bekam den Streckenabschnitt am Pass Tsena Refien auf rund 3000 m zugewiesen. Nach der Einweisung durch einen ortskundigen Bergführer wurde in einem 30 Grad steilen Hang eine Plattform für den Wechsel von Schiaufstieg in den Aufstieg zu Fuß errichtet. Dies war eine Plattform in der Größe von ca. 4x6 m (Ausmaß ca. 50 m²). Der weitere Streckenverlauf führte von einer Höhe von 2800 m auf 2950 m über ein durch Österreich zu errichtendes Seilgeländers in einem Hang mit einer maximalen Neigung von 45 Grad. Aufgrund der Vorgabe die Aufstiegsspur so zu gestalten, dass die Wettkämpfer keine Steigeisen verwenden müssen, wurden Stufen geschlagen. Es entstanden zwei durchgehende Treppen mit einer Länge von etwa 300 m. Für die Abfahrt auf den Glacier de Cheilon – rund 300 Höhenmeter – wurden ca. 500 m Absicherungsnetz als Absturzsicherung und 40 Schneestangen zur Orientierung gesetzt. Errichtet wurde dies über 4 Tage der Abbau erfolgte in einem Tag. Um den Arbeitsplatz zu erreichen mussten täglich 1000 hm aufgestiegen werden.



Hier noch ein Feedback zur Leistung des österreichischen U-Teiles durch die Schweizer Armee?

„...Dank der Arbeit Ihrer Soldaten im Gebirge konnten unter Führung der eingeteilten Kommandanten die Aufträge zur vollsten Zufriedenheit umgesetzt werden...Ich hoffe, dass wir bei der nächsten Veranstaltung der PdG erneut von der Einsatzstärke der österreichischen Gebirgssoldaten profitieren können.“ Oberst i G SCHWERY (Kdt PdG)

Abschließend noch herzliche Gratulation zur Wettkampfleistung der österreichischen TeilnehmerDas österreichische Team des Militärsportzentrums erreichte in seiner Klasse den ersten Platz mit einer Zeit von 07:39:04.





Erscheinungsort ST. MICHAEL
Verlagspostamt 8700 LEOBEN



**Truppenzeitung des
Jägerbataillons 18**

—
Brunn 13
8770 St. Michael